

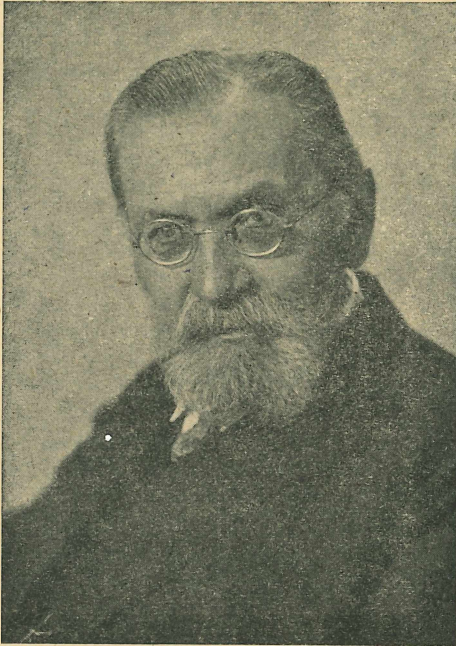
- 1947 Remane, R., Plön/Holst., Heteropt.  
1910 Riecke, H., Pinneberg/Holst., Öltingsallee 24, Col.  
1927 Rosenbohm, Dr. A., Hamburg 13, Heimhuder Straße 33, Odonata,  
Tel. 44 47 43.  
1947 Ruthke, P., Oststeinbek b. Hamburg, Möllner Landstraße.  
1933 Schaefer, R., Hbg.-Langenhorn, Höpen 27, Tel. 59 06 90, Lep.  
1935 Schaefer, Frau J., Hbg.-Langenhorn, Höpen 27, Bot.  
1919 Schleicher, H., Hamburg 21, Humboldtstr. 127, Col. Mollusk. Pfl.-Gallen.  
1946 Schönfeldt, G., Hbg.-Fuhlsbüttel, Kleingartenverein Schmuckshöhe, Lep.  
1946 Schröder, A., Agathenburg-Stade, Am Schießstand, Lep.  
1935 Schubert, Dr. K., Winsen a. d. Luhe, Luhdorfer Straße 3.  
1946 Schunk, W., Hbg.-Altona, Viktoriastraße 20.  
1930 Sick, Dr. Fr., Bad Schwartau, Moltkestraße 8. Col.  
1947 Sick, Dr. H., Fissau/Eutin, Schule, Lep.  
1908 Sokolowski, K., Hbg.-Stellingen, Steenwisch 103, Col.  
1942 Sostmann, P., Hbg.-Altona, Flothb. Chaussee 142.  
1929 Stück, Gust., Hbg.-Harburg, Am Mühlenfeld 67, Lep.  
1946 Stück, Gerh., Hbg.-Harburg, Am Mühlenfeld 67, Lep.  
1946 Tabel, W., Reinbek, Bez. Hamburg, Bahnsenallee 5, Col.  
1946 Tiedemann, Lotte, Lauenburg/Elbe, Halbmond.  
1934 Tiedemann, Osw., (21) Olde-Land 1, Zum Geisterholzweg 86, Microlep.  
1925 Titschack, Prof. Dr. E., Giengen/Brenz, Plartie 8  
1900 Ulmer, Dr. G., Hbg.-Rahlstedt, Lohheide 28, Trichopt., Ephemerid.  
1947 Voss, Ed., (23) Oesede/Osnabrück, Post Georgsmarienhütte,  
1921 Wagner, Ed., Hbg.-Langenhorn, Moorreye 103, Heteropt. pal.  
1918 Wagner, Wilh., Hbg.-Fuhlsbüttel, Farnstraße 36, Homoptera.  
1947 Weber, H. H., (24) Ellerdorf über Nortorf.  
1946 Wehrmaker, A., Hbg.-Rahlstedt, Am Waldesrand.  
1934 Weidner, Dr. H., noch in Kriegsgefangenschaft.  
1940 Weiss, V., Hamburg 19, Eichenstraße 42, Tel. 55 52 82,  
Neuropt. Trichopt. Odon.  
1946 Werner, Forstm. a. D., Ratzeburg, Möllner Straße 38, Lep.  
1946 Westphal, Th., Hbg.-Billstedt, Schiffbeker Höhe 43, Heteroptera.  
1946 Wiegandt, W., Hbg.-Lohbrügge, Bahnhofstraße 13.  
1946 Wriedt, FrI. Dr., Hbg.-Bramfeld, Hamburger Straße 234.  
1946 Zachau, A., Lauenburg/Elbe, Büchener Weg 49.  
1921 Zukowsky, B., (15) Eisenach, Eichrodter Weg 48a, Lep.  
1945 Zümpt, Dr. Fr., Wentorf b. Hamburg, Haus Sachsenberg, Dipt.

## A. C. W. Wagner †.

Am 24. Januar 1942 schloß unser Ehrenmitglied A. C. W. Wagner für immer seine Augen. Mit ihm verlieren wir einen selten gütigen, hilfsbereiten und allverzeihenden Menschen, einen vielseitig interessierten und kenntnisreichen Sammler und Forscher und treuen Förderer unseres Vereins.

Aus bescheidenen Verhältnissen stammend (er wurde am 9. Januar 1866 als Sohn des Schulwirts und Gemeindedieners der Dorfgemeinde Groß-Borstel bei Hamburg geboren), brachte er es durch seine Begabung, sein vielseitiges Interesse und seinen immensen Fleiß dahin, daß er für den Lehrerberuf ausgewählt wurde. Das Borsteler Schulhaus lag abseits vom Dorf in dem schönsten Knickweg, den ich je kennen lernte. Hinter seiner hohen Hecke lag der Gemüsegarten des Vaters mit dem Immenstand. Im geräumigen Vorgarten der Schule lag ein stiller Teich, in dem

seit Menschengedenken Pflanzen und Tiere ungestört hatten wachsen können. In etlichen Minuten waren das Borsteler und das Eppendorfer Moor erreichbar, das unberührte Dorado aller Hamburger Sammler und Naturliebhaber. Was Wunder, wenn der junge Seminarist in allen freien Stunden des Tages an einer dieser gesegneten Lokalitäten zu finden war und täglich Schätze heimbrachte, präparierte und mit verbissenem Eifer zu bestimmen trachtete. Im Hamburger Lehrerseminar hatte er das große Glück, in dem alten Lehrer Laban einen Biologen zu finden, der restlos seinem Fach verfallen war und der sich die Lebensaufgabe gesetzt hatte, diese seine große Liebe auch in möglichst alle Herzen seiner Zöglinge zu



pflanzen. Schon damals begann er zielbewußt zu sammeln und zu forschen. Und das alte Schulhaus war weit und geräumig und hob behutsam seine reichen Schätze auf. Als der Junglehrer sich ein eigenes Nest baute, und in die Stadt zog, forderten Wohnenge und Zeitmangel, sich auf ein Spezialgebiet zu beschränken. Er wählte die Hymenopterologie, der er bis zur letzten Stunde die Treue bewahrte.

Die Vielseitigkeit des Interesses, ein äußerst treues Gedächtnis und ein angeborenes Lehrertalent haben ihm in seinem Lehramt glänzende Erfolge beschert und als Dozenten der Volkshochschule eine stets wachsende Schar von Hörern um ihn gesellt. Diesen Gaben verdankte er auch 1901 seine Berufung an das Zoologische Museum durch den Direktor Prof. Kraepelin, um dort die vernachlässigte Hymenopterensammlung zu verwalten und zu fördern. Dieser Aufgabe widmete er seine Arbeitskraft und sein Wissen bis an sein Lebensende, etwa eine halbe Million Tiere ist dabei durch seine Hände gegangen.

Unserem Verein trat er im Jahre 1900 bei. Schon nach wenigen Jahren wurde er zum Ersten Vorsitzenden gewählt und bekleidete dieses Amt in den Jahren 1907, 1917, 1924 und 1930. Und dem Verein galt seine ganze Liebe! Ihm wurde keine Mühe zu viel, kein Weg zu weit, keine Audienz zu lang, um für dieses Ziel zu wirken. Durch zahlreiche Vorlagen und Vorträge, die durch ein reiches Anschauungsmaterial belebt wurden, wußte er seine Zuhörer zu fesseln, und daß der Verein während des Weltkrieges die Fühlung mit seinen Mitgliedern nicht verlor, ist in nicht geringem Grade sein Verdienst. Die Themen zu seinen Vorträgen waren vorwiegend, wenn auch nicht ausschließlich der Entomologie entnommen. Sie beschäftigten sich hauptsächlich mit der Biologie der Insekten, ohne indessen die Morphologie und die Systematik derselben zu vernachlässigen. Von den 85 Vorträgen, die er uns im Laufe der Jahre gehalten hat, waren 62 den Hautflüglern gewidmet. Aber auch von den übrigen Insekten wußte er manches biologisch Interessante zu berichten.

Von Anbeginn hatte der kerngesunde, wanderfrohe Mann jeden Sonn- und Feiertag seinen Exkursionen und Ausflügen gewidmet. Die Ferien verbrachte er irgendwo in Mitteldeutschland, in den Alpenländern oder in Oberitalien. Was er auch von diesen Reisen an interessanten Arten heimtrug, und was er von solchen auch in der Museumssammlung immer wieder kennenlernte: er blieb allein seiner Heimatforschung treu. Die Ergebnisse dieser Heimatforschung fanden ihren Niederschlag in den umfangreichen Faunenlisten einheimischer Hautflügler, die in den Verhandlungen unseres Vereins veröffentlicht wurden.

Auf jedem Platz, auf den man ihn stellte, versuchte er Jahr um Jahr dem Verein Mitarbeiter zuzuführen, die dereinst die Arbeit der jetzigen Generation fortführen würden. Aber die bewegte Zeit duldete auf dem Großstadtpflaster kein Wachsen stiller Beschaulichkeit bei Immenstand und Sammlung. Glücklich war er, als er in dem jungen Kollegen Kettner endlich einen Nachfolger für die Arbeit an seinen geliebten Hymenopteren gefunden hatte. Unter allen bekannten Entomologen sollte er der einzige sein, dem das Schicksal gewährte, daß die Söhne in den Fußtapfen des Vaters weiterschritten.

Sind auch die reichen Sammlungen W. Wagners (darunter allein ca. 30 000 einheimische Hymenopteren), seine unfertigen Manuskripte, seine Notizen und Karteien ein Opfer des Krieges geworden, seine Veröffentlichungen werden die Garanten sein, daß die Erinnerung an ihn unter den Hamburger Entomologen nicht verloren geht.

O. Kröber

## Liste der von A. C. W. Wagner veröffentlichten Arbeiten.

1905. Parallelismus der biologischen und morphologischen Gruppen unter den Hymenopteren.  
Natur und Schule IV. 6. pp. 241—250.
1907. Ueber die Gallen der *Lipara lucens* Meig.  
Verh. Ver. naturw. Unterh. Hamburg 13. pp. 120—135.
1907. Ueber das Heimatrecht des Feuersalamanders im Niederelbegebiet.  
Ebenda 13. pp. 113—119.
1909. Die Heide.  
Naturw. Bibliothek. Quelle und Meyer.
1925. 2. Auflage: Ebenda.
1909. Anlockung der Schlupfwespen-Männchen durch Weibchen, die noch im Cocon saßen. — Zeitschr. f. wiss. Ins. Biol. V. 7/8 p. 245.

1910. Das Schilf und seine Bewohner.  
Natur und Schule III. 11. pp. 489—499.
1913. Eine grabende Schmarotzerhummel.  
Zeitschr. f. wiss. Ins. biol. IX. 8/9 p. 271.
1913. Die Pflanzenwelt. pp. 288—319.  
Die Tierwelt. pp. 251—287.  
In „Lüneburger Heimatbuch“  
Niedersachsen-Verlag, Carl Schünemann, Bremen.
1925. 2. Auflage. Ebenda.  
Die Pflanzenwelt. pp. 230—268.  
Die Tierwelt. pp. 269—301.
1914. Nester von *Rhopalum tibiale* F.  
Zeitschr. f. wiss. Ins. biol. X. 2. p. 72.
1914. Die Bienenfauna der Niederelbe.  
Abh. Ver. nat. Unterh. Hamburg 15. pp. 3—56.
1915. Eine Biene mit Beinfühlern.  
Zeitschr. f. wiss. Ins. biol. XI. 7/8 pp. 218—219.
1918. Ueber die Untergattung *Diphlebus* Shuck.  
D. E. Z. pp. 139—143.
1920. Die Hautflügler der Niederelbe. 3. Abteilung: *Aculeata*.  
Abh. Ver. nat. Unterh. Hamburg 16. pp. 5—57.
1924. Die Hautflügler der Niederelbe. 1. Abteilung: *Symphyta*.  
Ebda. 17. pp. 1—30.
1928. Schlupfwespen und ihre Wirte.  
Ebda. 20. pp. 1—17.
1929. Die Hautflügler der Niederelbe. 4. Beitrag: 14. Fam.: Gallwespen.  
Ebda. 21. pp. 1—12.
1931. Einige Bemerkungen über *Cemonus* Jur. (*Diphlebus* Westw.)  
(Hym. Sphec.).  
Mitt. D. ent. Ges. 2. 3.
1931. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Pemphredon* Latr. (Hym. Crabr.)  
D. E. Z. pp. 213—233.
1937. Die Stechimmen (*Aculeaten*) und Goldwespen (*Chrysididen* s. l.)  
des westlichen Norddeutschland.  
Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg 26. pp. 94—153.
1937. *Andrena fulva* Schrk., ein Kulturfolger im westlichen Norddeutschland.  
*Bombus* 2. pp. 5—6.
1938. Ueber *Dineurus brevipetiolatus* Wg. (Hym. Spheg.)  
Mitt. Dtsch. ent. Ges. 9. 1. pp. 12—13.
1938. Nachtrag zur *Aculeaten*fauna Nordwestdeutschlands.  
*Bombus* 6. pp. 23—24.
1939. Verbreitungsgrenzen und Verbreitungswege der Stechimmen  
(*Aculeaten*) im westlichen Norddeutschland.  
Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg 27. pp. 67—80.
1939. *Mellinus arvensis* am Fenster auf der Fliegenjagd.  
*Bombus* 9. pp. 35—36.
1940. Die Pflanzenwespen (*Symphyta*) des westlichen Nordeutschlands.  
Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg 28. pp. 32—79.
1940. Zweiter Nachtrag zum Verzeichnis der Stechimmen des westlichen  
Norddeutschlands.  
*Bombus* Nr. 14. p. 53.
1941. Dritter Nachtrag zum Verzeichnis der Stechimmen des westlichen  
Norddeutschlands.  
*Bombus* 18. pp. 71—73.

Beiträge zu Fragen des Biologie-Unterrichts in folgenden Zeitschriften:  
Natur und Unterricht. Stuttgart.  
Der Säemann. Berlin-Leipzig.  
Natur und Schule. Stuttgart.  
Pädagogische Reform. Hamburg.

## Dr. med. Paul Gusmann †.

Wieder ist ein Naturfreund und -forscher dahingegangen: Dr. med. Paul Gusmann ist am 1. November 1942 in Lübeck-Schlutup verstorben.

Die äußeren Daten seines Lebens, deren Kenntnis ich seiner in Lübeck lebenden Gattin verdanke, sind schnell berichtet: 1. Oktober 1866 in Hamburg geboren, Besuch des Matthias-Claudius-Gymnasiums in Wandsbek, Studium in Jena und Halle, Assistenzarzt am Seemannskrankenhaus in Hamburg, Promotion in Leipzig, aufreibende Tätigkeit bei der Bekämpfung der Cholera-Epidemie als Arzt am Eppendorfer Krankenhaus, 1897 Niederlassung in Schlutup als praktischer Arzt.

Neben seiner großen ärztlichen Praxis nahm er regen Anteil an Schlutups Entwicklung als Fischindustriort. Er war Mitglied des Gemeinderats, des evangelischen Bundes und lange Jahre Schularzt. Große Verdienste erwarb er sich um die Bestrebungen des Roten Kreuzes. Er war Mitbegründer und zeitweiliger Vorsitzender der Sanitätskolonne und leitete deren Lehrkurse. Daneben blieb ihm karge Zeit, sich den Käfern und Pflanzen zu widmen, über die er mehrere Arbeiten veröffentlichte. Man überdenke: große ärztliche Praxis — reiche nebenamtliche Tätigkeit — naturwissenschaftliche Veröffentlichungen über zwei Gebiete! Wahrlich! Das alles konnte nur eine Persönlichkeit umfassen, die der Arbeit allein gehörte und für ein beschauliches Familienleben wenig Raum ließ! Daher waren auch die Anforderungen, die er an sich selber stellte, hochgespannt, und man wird es verstehen, wenn er Langsamkeit und Lässigkeit auch bei andern nicht schätzte. So ergaben sich im Verkehr mit seinen Mitmenschen wohl hin und wieder Ecken, an denen sich mancher stieß. Hatte man sie überwunden und ihre Ursachen erkannt, so gewährte man dahinter den abgerundeten, klaren Charakter, dem man Vertrauen schenken konnte.

Die Käferkunde führte uns zusammen. Wir haben nur wenige ausgedehnte Sammelexkursionen gemeinsam unternommen; die Zeit dazu mußte er sich zwischen Sprechstunde und Patientenbesuch zusammensparen. Dann zeigte sich sein reiches Wissen; vor allem kam ihm seine hervorragende Pflanzenkenntnis für den Fang der Phytophagen zu statten. Er suchte nicht nach Seltenheiten, freute sich aber, wenn er ein Tier fing, das ihm lange nicht zu Gesicht gekommen war. Die Bestimmung seiner Funde führte er selber durch und nahm, wenigstens in der ersten Zeit seiner coleopterologischen Tätigkeit, keine anderen Tiere als solche aus dem Untertravegebiet in seine Sammlung auf; von dort steckte er aber ganze Serien, oft an hundert Stück zusammen. Wer selbst erfahren hat, wie schwierig es ist, ohne Vergleichsmaterial, nur nach Buchbeschreibungen Käfer zu bestimmen, den kann es nicht wundernehmen, wenn sich gelegentlich Bestimmungsfehler, wie sie uns allen unterlaufen, auch bei ihm einschlichen. Er prüfte aber unermüdlich nach, und wenn er Irrtümer fand, die bereits veröffentlicht waren, wurden sie berichtigt. Von andern nahm er solche Korrekturen nicht gern entgegen, konnte sich nach gewonnener Einsicht jedoch kindlich freuen und war sehr dankbar. Als ich unter seinen Beständen des *Stenus pallitarsis* den seltenen *St. niveus* entdeckte, war er hochbeglückt, und wir sind später an die